

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase
 Weiterführungsphase
 Verlängerungsphase
 Jahresbericht
 Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Ebreichsdorf
Geschäftszahl der KEM	B369798
Trägerorganisation, Rechtsform	ARGE Kleinregion Ebreichsdorf
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Kleinregion Ebreichsdorf
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 20.354 Die Region befindet sich im politischen Bezirk Baden. Zentrum der Region ist die Stadtgemeinde Ebreichsdorf, im Nordosten davon liegt Mitterndorf, im Osten Seibersdorf und im Süden Pottendorf. Die Region weist Windkrafteignungszonen auf.
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	DI Martin Torner Fischamender Straße 12, 2460 Bruck/Leitha s.o. m.torner@energiepark.at 02162 68100 23 Bachelor- und Masterstudium „Umwelt- und Bioressourcenmanagement“ mit Spezialisierung im Bereich Energie an

¹ **Abkürzungen:**

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-Manager/in
UK	Umsetzungskonzept



Wochenarbeitszeit (in Stunden):	der BOKU Wien; Umwelt- und Bioressourcenmanager für Greenpeace; Umweltguide für die Wiener Kommunal-Umweltschutzprojektges.m.b.H.;
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	36 Energiepark Bruck an der Leitha
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	Februar 2014



3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Die Gemeinden Ebreichsdorf, Mitterndorf an der Fischa, Pottendorf, Reisenberg (vor der Weiterführung 2014 ausgestiegen) und Seibersdorf haben sich 2008 zur Kleinregion Ebreichsdorf zusammengeschlossen, um Herausforderungen wie Verkehr, Umweltproblemen (Hochwasser) etc. gemeinsam begegnen zu können. 2009 wurde beschlossen, Klima- und Energiemodellregion zu werden.

Die Region liegt im politischen Bezirk Baden, wobei insbesondere in den letzten Jahrzehnten ein sprunghaftes Bevölkerungswachstum durch starke Siedlungstätigkeit v.a. aus dem Wiener Raum zu bemerken ist. Allein zwischen 2001 und 2009 wuchs die Bevölkerung der Kleinregion um 10 %. Die Gemeinde Mitterndorf an der Fischa hat sich beispielsweise zwischen 1981 und heute mehr als verdoppelt.

Stärken der Region sind die lange Tradition der Wasserkraftnutzung und die guten Potentiale der agrarischen Biomasse sowie Eignungszonen für Windparks und überdurchschnittliche Potentiale für Photovoltaik und Tiefe Geothermie. Die Schwäche (derzeit geringe Deckung des Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen) ist gleichzeitig Chance, den regionalen Ausbau der Erneuerbaren zu forcieren und damit Wertschöpfung in der Region zu halten und Green Jobs zu schaffen. Als Risiken könnte die derzeit geringe Wirtschaftlichkeit ohne Förderungen sein, sowie Konflikte mit Naturschutz und Bevölkerung im Zuge der Errichtung von großen Anlagen (z.B. Windparks) sein.

Die Klima- und Energiemodellregion Ebreichsdorf sieht ihre Schwerpunkte daher in einem integrativen Konzept mit folgenden Maßnahmenbereichen:

- Energieeffizienz steigern – Schwerpunkt Gebäude
- Hohe Energieunabhängigkeit erreichen – regionale erneuerbare Energien stärken
- Mehr Mobilität mit weniger Individualverkehr – Nachhaltige Mobilitätslösungen fördern

Das Modellregions-Management wurde zur Erreichung dieser Ziele installiert.

Themenschwerpunkte Weiterführung:

- Fortführung der Energiebuchhaltung
- Stromtankstellen für den Fischeradweg
- Photovoltaikberatungen
- Schulprojekte mit Exkursionen
- Reparaturcafes

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Die Energiebotschafter aus den Gemeinden nahmen bei den regelmäßigen Vernetzungstreffen teil:

Gemeinde Ebreichsdorf: StadtratIn Ing. Otto Strauss und Maria Melchior

Gemeinde Pottendorf: Gemeinderat DI Andreas Csukovich

Gemeinde Mitterndorf: Gemeinderat Martin Ribnicsek, Ing. Walter Schuster

Gemeinde Seibersdorf: Bürgermeister Franz Ehrenhofer

Bei den regelmäßigen Vernetzungstreffen nahmen vereinzelt noch folgende Personen teil:

Gemeinde Ebreichsdorf: BGM Wolfgang Kocevar,

Stadterneuerung Ebreichsdorf: Obfrau Liselotte Glock

Dorf und Stadterneuerung Unterwaltersdorf: Obfrau Roswitha Jungmeister

Gemeinde Seibersdorf: GR Gratzner, GR Züger

Noe.Regional: Frau Mag^a Schober

Weitere Akteure

Messerschleifkurs: Fa. Lorenzi, Wien

Kommunales Energiekonzept Ebreichsdorf und Kooperationen: Energy Changes Projektentwicklung GmbH

R.U.S.Z. Reparatur und Servicezentrum,

5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 5 A4-Seiten)

Maßnahme 1 Energieeffizienz:

In allen 4 Gemeinden läuft die Energiebuchhaltung (EBH). Das **Teilziel für das erste Jahr** der Weiterführung - die Energiebuchhaltung in allen 4 Gemeinden zu etablieren - ist somit **erreicht**. Dazu wurden alle 4 Gemeinden persönlich besucht um sicherzustellen, dass die monatliche Datenerhebung und die Eingabe in das EMC-System durch die AnsprechpartnerInnen vor Ort korrekt erfolgen. Für Mitterndorf war zuvor noch die Anmeldung zur Nutzung des Systems nötig, gefolgt von der Unterweisung wie die Gebäudedatenblätter korrekt ausgefüllt werden müssen.

Die Aktivität führte zu einem **gesteigerten Bewusstsein in der Gemeinde** bzw. bei der jeweiligen für die EBH zuständigen Person für die Energieverbräuche und darüber, wie viel man eigentlich für Energie bezahlt.

Die Berichtslegung und die Reflexion der Energieverbräuche mit Verbesserungsvorschlägen erfolgt im 1. Halbjahr 2015

Maßnahme 2 KWKW, Renaturierung der Fische:

Es wurde mit der BOKU, Studiengang Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur Kontakt aufgenommen, um eine mögliche Zusammenarbeit im Rahmen einer Lehrveranstaltung mit Projekt-Praxiswoche in der KEM zu besprechen, die sich mit dem Thema Wasserkraftweg und möglichen Renaturierungsmaßnahmen beschäftigt. Möglich scheint, im Rahmen einer Lehrveranstaltung der **BOKU** (Landschaftsplanung/Landschaftsarchitektur; Kulturtechnik und Wasserwirtschaft) eine **Projektwoche vor Ort abzuhalten**, um **Ideen zu finden**, wie der **Fischabschnitt** genutzt und attraktiver **gestaltet werden kann** - im Hinblick auf mögliche Renaturierungsmaßnahmen zur Wiederherstellung des „guten Zustands“ bis 2027. Die Ergebnisse werden dann den Gemeinden im Rahmen von einer Abschlussveranstaltung präsentiert. Eine Zusage der

BOKU liegt schon vor und mit es wurden mit Prof. Frohmann schon konkrete Gespräche über die Zusammenarbeit geführt. Die freigewordenen Drittmittel wurden, wie schon im Schriftverkehr mit der KPC festgehalten, in der Maßnahme „Recyclen“ verwendet.

Als positiver Effekt ist festzuhalten, dass die **Ergebnisse** des **Lehrveranstaltungsprojekts** eine **günstige Möglichkeit** darstellen, den **Gemeinden Methoden einer möglichen Revitalisierung** aufzuzeigen, die **kostenlos** und **unverbindlich** sind, dennoch aber auf **wissenschaftlichem Niveau** erarbeitet wurden.

Maßnahme 3 Photovoltaik Bürgerbeteiligung

Diesbezüglich wurden mit allen Bürgermeistern der Gemeinden persönliche Gespräche geführt, um das Interesse an einer Bürgerbeteiligungsanlage abzuklären. Bis auf Mitterndorf gibt es in den Gemeinden keine Anreize auf Grund der niedrigen Bankzinsen ein Bürgerbeteiligungsmodell zu starten. In **Mitterndorf** wurde mit der **Beratung** begonnen. Derzeit steht noch die Entscheidung in der Gemeinde bezüglich des „Modells“ an. Seitens der Gemeinde muss geklärt werden, ob man im Rahmen der KEM Unterstützung für das Ansuchen um einen ÖAMG-Einspeisetarif, oder ob man das Modell mit einem großen Eigenverbraucher in der Gemeinde aufziehen möchte. Den anderen Gemeinden wurde im Gegenzug zugesagt, im anteiligen Stundenausmaß konkrete **Ertrags- und Wirtschaftlichkeitsanalysen im PV Bereich für die interessierte Bevölkerung** anzubieten.

Maßnahme 4: Nachhaltige Mobilität

Auf den Vernetzungstreffen wurden mögliche Handlungen bezüglich Fahrradparken und Elektromobilität im Rahmen der „**Elektrifizierung**“ des **Fischaradwegs** besprochen. Der Wunsch der Gemeinden ist, die Drittmittel der KEM für die Anschaffung von Stromtankstellen für den Fischaradweg zu verwenden.

Maßnahme 5: Schulprojekte

Im Rahmen der Einzelgespräche stellte sich heraus, dass die Gemeinden erst im **zweiten Jahr der Umsetzung** die Schulprojekte starten wollen. Es wurde vereinbart, dass vor den Sommerferien 2015 seitens des MRM Kontakt mit den Schulen in der Region aufgenommen wird, um Workshops in den Schulen für den Herbst 2015 im neuen Schuljahr abzuhalten.

Maßnahme 6: Vernetzungsworkshops

Am 16.06.2014 (5 TN), am 15.09.2014 (6 TN) und am 26.02.2015 (11 TN) fanden die regelmäßigen Vernetzungstreffen mit den Energiebotschaftern der Gemeinden statt. Die unmittelbaren **Ergebnisse** dieser Vernetzungstreffen **sind die Protokolle**, die zu den Inhalten und den Beschlüssen ausgeschickt wurden.

Maßnahme 7: Informationsveranstaltungen

Das MRM organisierte diesbezüglich Referenten von der eNu und reservierte Termine, um von den Gemeinden beim Vernetzungstreffen die Termine vorzuschlagen und einen passenden Termin für die jeweilige Gemeinde zu nennen. Die Gemeinden lehnten diese Inforveranstaltungen ab. Auf Grund des mangelnden Interesses in der Bevölkerung, Informationsveranstaltungen zu den bisherigen Themen wie z.B. thermische Sanierung oder moderne Heizsysteme zu besuchen, **wünschten sich die Energiebotschafter eine Informationsbereitstellung eingebettet in praxisorientierte Workshops.** Im Rahmen der Maßnahme „Recyclen“ fanden daher Messerschleifkurse statt, wo neben dem Praxisteil auch Information zu Müllvermeidung, Ressourcenschonung und dem Reparaturpotential von auf den ersten Blick kaputt erscheinenden Dinge gegeben wurden. Die Drittmittel aus Maßnahme 7 wurden daher in Maßnahme 10 Recyclen verwendet.

Die beantragten Stunden für die Informationsveranstaltungen wurden für die Information der ebreichsdorfer Bevölkerung im Zuge der Informationskampagne für Windkraft verwendet. Es wurden Informationen über die KEM und über Windenergie aufbereitet und den interessierten Besuchern im Zuge von **4 Exkursionen zum Windrad mit Aussichtsplattform in Bruck** an der Leitha präsentiert.

Die Effekte waren unter anderem, dass die Exkursionen **zum positiven Ausgang der Volksabstimmung** für Windkraft **in Ebreichsdorf beigetragen** haben.

Maßnahme 8: Solares Kühlen

Diese Maßnahme wird Schwerpunktmäßig im 2. Umsetzungsjahr durchgeführt werden.

Maßnahme 9: Aufbereitung Energietour

Den Gemeinden wurde ein Programm der Energy-Tour vorgeschlagen, das den Besuch von verschiedenen Kraftwerken in der Region vorsieht, eingebettet in einen geführten Ausflug mit einem Guide, der auch einen originellen Heurigenbesuch einplant. Seitens der Gemeinden besteht die Meinung, dass die erwachsene Bevölkerung einen derartigen Ausflug nicht buchen würde. Stattdessen sollen den **Schulen der Region Exkursionen zum Thema Erneuerbare Energie angeboten werden.** Man möchte die Jugend früh mit dem Thema vertraut machen. Diesbezüglich kontaktierte das MRM die Bildungsgemeinderäte, um den Schulen über diesen Weg die Exkursionen vorzuschlagen und eine zahlreiche Teilnahme zu gewährleisten.

Maßnahme 10: Recyclen

In dieser Maßnahme geht es hauptsächlich um Bewusstseinsbildung und konkrete Maßnahmen zur Abfallvermeidung. So wurden bisher **3 Messerschleifkurse** in der Region abgehalten, bei denen zuerst ein theoretischer Input zum Thema Müllvermeiden durch Reparieren gegeben wurde und dann unter der Anleitung der Firma Lorenzi die Bevölkerung ihre selbst mitgebrachten Messer schleifen konnte. **Für das zweite Jahr** sind je nach Interesse der Bevölkerung ein

oder mehrere **Reparaturcafés** geplant, wo selbst mitgebrachte Elektrokleingeräte ebenfalls unter fachkundiger Anleitung repariert werden können.

Als unmittelbares **Ergebnis** ist festzuhalten, dass insgesamt ca. **30 Personen** an den Kursen teilnahmen. Sie kamen mit stumpfen, untauglichen Messern und konnten 3 Stunden später, **scharfe Messer** wieder mit nach Hause nehmen.

6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels² innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitel: Die Messer wetzen...

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Ebreichsdorf

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen): Die Bevölkerung soll dafür sensibilisiert werden, dass die geplante Obsoleszenz von verschiedenen Waren nicht einfach hingenommen werden muss. Durch einfache Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten können kaputte oder abgenutzte Dinge wieder in Gang gesetzt werden. In Messerschleifkursen konnten die Teilnehmer unter fachkundiger Anleitung ihre selbst mitgebrachten Messer wieder schärfen.

Projektkategorie: Öffentlichkeitsarbeit / Bewusstseinsbildung

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz)

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: DI Martin Torner

E-Mail: m.torner@energiepark.at

Tel.: 02162 68100 23

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: www.kem.at

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

² Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Es war ein schönes Gefühl, nach den Messerschleifkursen die Leute mit wieder geschärften Messern zu verabschieden. Von dieser Maßnahme hatten sie einen unmittelbaren Nutzen: Man kommt mit unbrauchbaren Messern, denen man mit Hilfe der Profis der Firma Lorenzi selbst wieder den nötigen Schliff verleiht und kann sie gleich darauf wieder verwenden.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Ziel war es, das Bewusstsein in der Bevölkerung für den Wert von scheinbar unbrauchbar angesehenen Alltagsgegenständen zu schärfen und Müll in Form von reparaturfähigen Dingen zu vermeiden. Als Erfolgsfaktoren wurde festgelegt, in jeder Gemeinde einen Workshop anzubieten.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

September 2014 – Vorlaufzeit ca. 6 Wochen. Das Projekt wurde auf Basis eines Beschlusses aller 4 Gemeindevertreter begonnen. Statt Informationsveranstaltungen mit passiven Teilnehmern wollte man der Region etwas Neues bieten: Eine aktive Teilnahme an einem Workshop würde mehr Teilnehmer anlocken. Die ersten Ansprechpartner waren das Reparaturnetzwerk und die empfohlene Firma Lorenzi, die als Experte Messerschleifkurse anbietet. Die Umsetzung lief folgendermaßen ab: Der Energiepark holte von der Firma Lorenzi mögliche freie Termine ein und erkundigte sich über die Anforderungen an Raum und Teilnehmer. Die Gemeinden konnten anschließend ihren Wunschtermin aus den angebotenen Terminen aussuchen. Für jeden Workshop wurde für die jeweilige Gemeinde ein Ankündigungsflyer erstellt, mit dem die Veranstaltung entsprechend den Möglichkeiten der Gemeinden angekündigt wurde. Die Ankündigungen erfolgten in den Gemeindezeitungen, durch Aushang am schwarzen Brett und in Geschäften. Des Weiteren durch Mundpropaganda und durch Kanäle der Firma Lorenzi. In der NÖN Baden erschien ebenfalls eine Ankündigung der Termine. Das Projekt läuft noch im zweiten Jahr der Weiterführungsphase. Statt Messerschleifkursen werden dann Reparaturcafés in Kooperation mit RUSZ angeboten, um auch defekte Elektrokleingeräte durch eine kleine Reparatur wieder in Gang zu setzen.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Kosten: Je Messerschleifkurs € 350,-- netto;

Einsparungen: Abhängig vom Preis / Wert des geschliffenen Messers bzw. des reparierten Kleingeräts

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Kann nicht beziffert werden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Ja, das Projektziel wurde erreicht, in allen Gemeinden finden diesbezügliche Veranstaltungen statt. Auf der Webseite des Energieparks ist das Projekt dokumentiert

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Im Rahmen einer Förderung können die Kosten für den Workshop extern getragen werden. Die Gemeinden überlegen, in Zukunft (z.B. im Rahmen des Veranstaltungsschecks) Reparatur- bzw. Messerschleifworkshops zu veranstalten.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

Webseite des Messerschleifers: <http://www.lorenzi.co.at/>